

Dieses Jahr stehen eine Menge Jubiläen an. Zum Beispiel wird die organisierte Höhlenforschung in Berlin 100 Jahre alt. Vielleicht läßt sich da noch etwas passendes dazu organisieren? Zu anderen Jubiläen gab es bereits Veranstaltungen, wie man in den folgenden Berichte nachlesen kann. Viel Spaß mit der Lektüre!

## **Festveranstaltung**

### **95 Jahre Syrauer Drachenhöhle**

**11. März 2023**

Seit 1993 (65. Jubiläum) richtet der Schauhöhlenbetrieb alle fünf Jahre eine Festveranstaltung anlässlich der Entdeckung der Syrauer Drachenhöhle aus. 2023 jährte sich der Termin zum 95. Mal. 30 bis 40 Höhlenforscher aus Thüringen,

Sachsen, Nordbayern, Niedersachsen und Berlin (Kirsten, Dirk, Kerstin, Uwe und Verfasser) fanden den Weg ins moderne Sportlerheim in Syrau, wo auch die Übernachtung möglich war und für Getränke, Frühstück und einen Imbiss am Abend gesorgt wurde. Drei ausgezeichnete Vorträge über die Bleißberghöhle (Jens Leonhardt), Pool-Fingers (Stefan Meyer) und zur Erschließungsgeschichte der Syrauer Drachenhöhle (Sven Bauer) führten durch den Vortragsabend. Natürlich bestand vorher am Nachmittag noch Gelegenheit unter fachkundiger Führung von Sven einen Blick in die Drachenhöhle zu werfen – der vorgesehene Rundgang durch das kleine Karstgebiet rund um die Höhle blieb allerdings aufgrund des nasskalten Wetters auf einen kurzen Überblick beschränkt, da im



Eingangsgebäude Syrauer Drachenhöhle.



Ausgebauter Besucherweg.



Führung durch Sven.



In der Drachenhöhle.

Sportlerheim bereits Kaffee und Kuchen warteten. So bestand ausreichend gute Gelegenheit für viele Gespräche, die bis 2.30 Uhr in den Morgen gingen. Dank an Sven Bauer für die Organisation und an die Damen und Herren vom Sportverein und von der Schauhöhle, die uns einen sehr bequemen Aufenthalt möglich gemacht haben! Ein besonderes Highlight war außerdem die Anwesenheit eines Exemplars des deutschen Höhlentiers des Jahres 2024 (siehe gesonderter Beitrag in diesem Newsletter), das aus der thüringischen Höhlen-erkundung nicht mehr wegzudenken ist.

Wir sehen dem 100. Schauhöhlenjubiläum in fünf Jahren schon jetzt mit Spannung entgegen!

*Michael Laumanns*

## **Wanderung am Hörselberg 15. April 2023**

Aus Anlass des 100. Geburtsjahrs des Thüringer Höhlenvereins hatte dieser zu einer geologischen Wanderung am Hör-

selberg bei Wutha-Farnroda eingeladen. Dem Aufruf waren rund 25 Thüringer und Berliner Höfos gefolgt – vom SCB waren Kirsten, Dirk H. und Michael und – als „nahestehender“ Berliner – Uwe angereist.

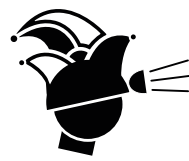
Am Treffpunkt (Bahnhof Wutha-Farnroda) um 11 Uhr war erst einmal wasserdichtes Einpacken angesagt, denn das Event fand gefühlt am regenreichsten Wochenende der vergangenen 50 Jahre statt... Das Wetter war zum Fürchten. Der Dauerregen führte dazu, dass die sicherlich großartige Aussicht von der 70 m hohen Kliffkante des Hörselbergs nicht vorhanden war und jedes kurze Anhalten zwecks Erläuterungen unseres Exkursionsleiters Sven die nasse Kälte durch die Klamotten dringen ließ. Also blieben wir so gut wie möglich in Bewegung. Sven musste deshalb bei den geologischen Erläuterungen etwas schneller sprechen – wenn ich es richtig verstanden habe, ist der Hörselberg wohl aus Nuschelkalk aufgebaut ... Immerhin waren wir noch so motiviert, dass

wir den kleinen Abstecher zur Venushöhle nicht ausließen. Das 15 m lange Höhlchen war leider noch mit einem Fledermausgitter versehen, sicherlich aus gutem Grund, denn als Fledermaus hätte ich mich bei dem Regen nicht aus meinem Quartier rausgetraut. Gegen 14 Uhr erreichten wir schließlich das Hörselberghaus, eine leider seit der Covid-Epidemie verwaiste Gaststätte. Nichtsdestotrotz hatte der SCB dort einen kleinen Imbiss mit Brühwürstchen, Käse, Brot und Getränken organisiert, der wegen abgeschlossener Schutzhütten leider im Regen eingenommen werden musste. Höfos sind ja leidensfähig. Die übrigen Teilnehmer wanderten sich danach auf dem Rückweg nach Wutha wieder warm, während Uwe die Heimfahrt antrat. Der Verfasser gab sich der Illusion hin, am nächsten Morgen noch die nahe dem Hörselberghaus gelegene Tannhäuserhöhle anschauen zu können, was sich aufgrund andauernden Regens, der erst kurz vor Berlin nachließ, als aussichtslos erwies.

Fazit: Bei schönem Wetter wiederholen wir diese Wanderung nochmal und kombinieren das evtl. mit einem Schauhöhlenbesuch!

*Michael Laumanns*

## **Das Höhlentier des Jahres 2024 – Der Katalanische Höhlen- und Schäferhund**



Aufgrund der Tatsache, dass Pressevertreter bereits Monate vor der offiziellen Verkündung des Höhlentiers des Jahres beim Verband vorstellig werden, hat sich die ICCAY (International Commission for the Cave Animal of the Year) diesmal sehr frühzeitig entschlossen, die Tiergattung festzulegen, aus der die teilnehmenden Länder ihrerseits das Höhlentier des Jahres 2024 auswählen können. Auf Vorschlag des Thüringer Höhlenvereins und des Speläoclub Berlin wurde diesmal die Art *Canis lupus* ausgewählt, die Wölfe und Hunde umfasst. Deutschland hat sich hier für den Katalanischen Höhlen- und Schäferhund entschieden.

Der Katalanische Höhlen- und Schäferhund stammt aus den katalanischen Pyrenäen. Er wurde zum Führen der Herden eingesetzt und hat sich daher in alle katalanischen Hirten- und Höhlengebiete verbreitet. Erst Ende des 20. Jahrhunderts begann die Rasse auch jenseits seiner Heimat bekannt zu werden. 1988 begann die Zucht in Deutschland und 1989 auch



Oberhalb der Tannhäuserhöhle am Großen Hörselberg.



Höhlerhund des Jahres 2024.

in der Schweiz. Die Hundrasse hat eine mittlere Größe und einen angenehmen Charakter. Sie ist frei von rassetypischen Erkrankungen. Der Katalanische Höhlen- und Schäferhund ist laut Standard 45 bis 55 cm hoch. Er ist vielfarbig innerhalb des Fells, so dass er von weitem einfarbig erscheint. Die Grundfarben der Hunde ist sandgelb, grau oder schwarz. Das Haar ist lang, glatt oder sehr leicht gewellt, oder rau mit reicher Unterwolle. Am Kopf weist er Kinn- und Schnurrbart, Tolle und Augenbrauen auf, welche die Augen nicht verdecken. Seine Ohren sind hoch angesetzt, dreieckig, dünn, spitz zulaufend, am Kopf anliegend. Der Katalanische Höhlen- und Schäferhund gilt als sehr zurückhaltender, lebhafter und intelligenter Hund, der dem Schäfer und der ihm anvertrauten Herde

„aufopfernd ergeben“ ist. Er hält typischerweise Abstand zu Fremden und ist sehr wachsam.

Wegen seiner charakterlichen Merkmale folgt der Hund dem Schäfer ohne zu zögern auch in große Höhlensysteme, in denen er sich selbst in lichtlosen Bereichen gut zu Recht findet. Dies bewährt sich vor allem dann, wenn Schafe in Schächte fallen oder sich in den Pyrenäenhöhlen verirren. Diese Eigenschaft wird seit Jahren von thüringischen Höhlenforschern genutzt, da der Katalanische Höhlen- und Schäferhund sehr gut darin ist, enge Fortsetzungen in Höhlen zu finden oder gar freizugraben. Da dies weltweit einmalig ist, möchte die deutsche Höhlenforschung daher den Katalanischen Höhlen- und Schäferhund als Höhlerhund des Jahres 2024 würdigen.

*Michael Laumanns*

---

#### Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 133, Mai 2023, 23. Jahrgang  
ISSN 1618-4785, [www.speleo-berlin.de](http://www.speleo-berlin.de)  
unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen  
des Speläoclub Berlin,  
c/o Torsten Kohn, Rehfeld 4, 15324 Letschin,  
[torsten.kohn@](mailto:torsten.kohn@)  
Redaktion: Norbert Marwan  
Amtsstraße 18a, 14469 Potsdam,  
[norbert.marwan@](mailto:norbert.marwan@)  
(E-Mail-Adressen mit [speleo-berlin.de](http://speleo-berlin.de) ergänzen)  
Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der  
Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den  
Bildautoren um Erlaubnis fragen.